

Anerkannte Fachstellen nach dem Landesprogramm „Glücksspielsuchtprävention und Beratung Spielsüchtiger“ Rheinland-Pfalz

Bad Ems

Diakonisches Werk Rhein-Lahn
Fachstelle für Suchthilfe
Tel.: 02603 - 962330

Betzdorf

Caritasverband Betzdorf
Suchtberatungsstelle
Tel.: 02741 - 9760-30

Bitburg

Caritasverband Westeifel e.V.
Dienststellen Bitburg, Daun,
Prüm
Tel.: 06561 - 9671-0/
06551-97109-0

Idar-Oberstein

Ev. Beratungsstelle
Jugend- und Suchtberatung
Tel.: 06781 - 5628628 od. -41041

Kaiserslautern

Diakonisches Werk Pfalz
Fachstelle Sucht Kaiserslautern
Tel.: 0631 - 72209

Koblenz

Caritasverband Koblenz e.V.
Zentrum für ambulante Sucht-
rankenhilfe (zas)
Tel.: 0261 - 9116040

Ludwigshafen

Diakonisches Werk Pfalz
Fachstelle Sucht Ludwigshafen
Tel.: 0621 - 5204451

Mainz

Caritaszentrum St. Rochus
Suchthilfe
Tel.: 06131 - 62670 od. - 962920

Oppenheim

Diakonisches Werk Mainz-Bingen
Suchtberatungsstelle
Tel.: 06133 - 5791-15

Simmern

Caritasverband Simmern
Psychosoziale Beratungsstelle
Tel.: 06761 - 919670

Speyer/ Gernersheim

Therapieverbund Ludwigsmühle
Beratungsstelle NIDRO
06232 - 26047 / 07274 - 919327

Trier

Die Tür
Suchtberatung Trier e.V.
Glücksspielsucht
Fachstelle Trier
Tel.: 0651 - 17036-0

Westerburg

Diakonisches Werk im WW-Kreis
Spielsuchtberatung und
Vorbeugung
Tel.: 02663 - 94300

Wittlich

**Caritasverband Mosel-Eifel-
Hunsrück e.V.**
Geschäftsstellen Wittlich und
Cochem
Tel.: 06571- 9155-10

Worms

Caritasverband Worms e.V.
Psychosoziale Beratungs- und
Behandlungsstelle
Tel.: 06241 - 20617-0

Zweibrücken

Diakonisches Werk Pfalz
Fachstelle Sucht Zweibrücken
Tel.: 06332 - 12318

Modellprojektstandort

Neustadt/ Weinstr.
Diakonisches Werk Pfalz
Fachstelle Sucht
Tel.: 06321-927498-0

SUCHT-INFOLINE 0800 - 5511600

- Sie erhalten rund um die Uhr allgemeine Informationen zu Sucht und Abhängigkeitserkrankungen.
- Sie haben die Möglichkeit, sich zu speziellen Suchtmitteln, wie auch der Glücksspielsucht, informieren zu lassen.
- Über die Sucht-Infoline erhalten Sie Adressen von Beratungsstellen in Ihrer Nähe.

Sucht bzw. Abhängigkeit ist eine anerkannte Krankheit. In einer Suchtberatungsstelle findet man Rat und Unterstützung, wie der Weg der Heilung aussehen kann. Es existieren zahlreiche Angebote, die Betroffene und Angehörige unterstützen.

Am sinnvollsten ist es jedoch, es gar nicht erst zu einer Suchterkrankung kommen zu lassen und bereits im Vorfeld Maßnahmen zur Vorbeugung zu ergreifen.

Kontakt:

Fachstelle „Prävention der Glücksspielsucht“ RLP im Büro für Suchtprävention der LZG
www.lzg-rlp.de
info@lzg-rlp.de

V.i.S.d.P.: Jupp Arldt, Geschäftsführer der LZG

Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen in Rheinland-Pfalz.



Design: Andrea von Danwitz, www.andreavondanwitz.de

Foto: ©Dietmar Klement, www.istockphoto.com

Druck: RT Druckwerkstätten GmbH

SIE WERDEN GESPIELT?

INFORMATIONEN

DER LZG ZU GLÜCKSSPIELSUCHT
UND HILFEANGEBOTEN IN
RHEINLAND-PFALZ



MACHEN SIE SICH NICHTS VOR!

- Sie verspielen mehr Geld als Sie eingeplant haben oder sich leisten können und versuchen, die Verluste wieder „zurück“ zu gewinnen.
- Sie verheimlichen Ihren Angehörigen und Freunden das tatsächliche Ausmaß Ihrer Spielgewohnheiten (Häufigkeit, Höhe der Einsätze/Verluste).
- Sie steigern Ihre Einsätze, um die gewünschte Erregung zu erreichen.
- Sie haben schon versucht, das Glücksspiel einzuschränken oder damit ganz aufzuhören.
- Sie nehmen an Glücksspielen teil, um Problemen zu entfliehen oder schlechte Stimmungen abzubauen.
- Sie beschäftigen sich gedanklich intensiv mit dem Spiel und werden unruhig, wenn Sie keine Gelegenheit zum Spielen haben.
- Sie leihen sich Geld, um spielen zu können – oder Sie verspielen Geld, das Ihnen nicht gehört.
- Sie vernachlässigen Ihre sozialen Kontakte und/oder Ihren Arbeitsplatz, weil Sie spielen.
- Sie erkennen, dass Sie sich selbst und anderen Schaden zufügen und spielen dennoch weiter.
- Sie haben bereits illegale Handlungen begangen, um das Glücksspiel zu finanzieren.

DAS SIND ANZEICHEN, DIE AUF EIN PROBLEMATISCHES SPIELVERHALTEN HINWEISEN KÖNNEN.

(nach DSM VI – Diagnost. u. Statist. Manual psych. Störungen)

MOMENT BITTE – EIN WICHTIGES THEMA!

Wenn das Glücksspiel – ob am Automaten oder am Spieltisch – im Leben eines Menschen den Mittelpunkt einnimmt, spricht man von einem problematischen Spielverhalten oder sogar von einer Glücksspielsucht. Das Spiel wird zum Selbstzweck und beherrscht den Alltag der spielenden Person. Glücksspielprobleme sind ernst zu nehmen und ein frühzeitiges Erkennen kann negative persönliche bzw. finanzielle Folgen verhindern.

TIPPS FÜR ANGEHÖRIGE

Hinschauen lohnt sich, wenn Sie sich Gedanken um einen Menschen machen, der

- häufig keine Zeit und kein Geld hat.
- sich von Ihnen oder dem Freundeskreis Geld leiht.
- sein Umfeld ohne erkennbaren Grund vernachlässigt.
- unzuverlässig geworden ist.
- den Eindruck vermittelt, dass er etwas verheimlicht.
- starke Stimmungsschwankungen hat.



Wenn Sie wissen, dass ein problematisches Spielverhalten vorliegt, können Sie

- die Person ermutigen, sich professionelle Hilfe zu suchen.
- der Person die Verantwortung für ihr eigenes Leben (zurück-)geben.
- der Person klare Grenzen setzen.
- ihr kein Geld (mehr) leihen.
- sich nicht (weiter) in das Problem mit hineinziehen lassen.
- auf Ihr eigenes Wohlbefinden achten.
- sich selbst fachliche Unterstützung gönnen.

Informieren Sie sich, suchen Sie sich fachliche Unterstützung, wenn Sie das Gefühl haben, das ein Mensch aus Ihrem Umfeld „irgendwie anders“ geworden ist und Sie sich hilflos fühlen oder helfen wollen.

Glücksspielsucht ist seit 2001 von Krankenkassen und Rentenversicherungsträgern als behandlungsbedürftige Krankheit anerkannt. Somit können Glücksspielsüchtige u.a. ambulante und stationäre Behandlung in Anspruch nehmen.

In Rheinland-Pfalz gibt es regionale Fachstellen, die Menschen mit problematischem Spielverhalten und spielsüchtige Personen sowie deren Angehörige beraten.